

Prüfungsbericht

Allgemeine Finanzprüfung

Stadt Kornwestheim 2003 - 2008

EigB Stadtwerke 2003 - 2008

Stuttgart, 25.08.2010

2 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Prüfung

2.1 Finanzielle und wirtschaftliche Verhältnisse

Stadt

Die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt haben sich im **Prüfungszeitraum 2003 bis 2008**, nach einem Einbruch der Leistungskraft des VwH im Jahr 2004, zuletzt günstig entwickelt.

Die Ertragskraft des Verwaltungshaushalts ist im Wesentlichen von den erheblichen Schwankungen der Gewerbesteuer, bei einem im Prüfungszeitraum stabilen Zuschussbedarf im Verwaltungs- und Betriebsbereich, beeinflusst worden. Nachdem 2003 dank starker Zuwächse beim Gewerbesteueraufkommen im Gegensatz zu den drei vorangegangenen Jahren wieder eine (deutlich) positive Zuführungsrate zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden konnte, führten rückläufige Gewerbesteuereinnahmen und eine höhere Kreisumlagebelastung 2004 zu einem drastischen Einbruch der Ertragslage und machten eine Zuführung zum Ausgleich des Verwaltungshaushalts erforderlich. Höhere Gewerbesteuereinnahmen und ab 2006 zusätzlich deutlich gestiegene Schlüsselzuweisungen ermöglichten in den Jahren 2005 und 2006, trotz zunehmender Umlagebelastungen, wieder positive Zuführungsraten. Für das überragende Ergebnis im Jahr 2007 waren wiederum außergewöhnlich hohe, durch Einmal-effekte begünstigte Gewerbesteuereinnahmen ausschlaggebend. Dank stark zunehmender Schlüsselzuweisungen und einem höheren Einkommensteueraufkommen konnte 2008, trotz eines erneut rückläufigen Gewerbesteueraufkommens, nochmals eine vergleichsweise hohe Zuführungsrate erzielt werden.

Die Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen sind äußerst günstig ohne Kreditaufnahmen finanziert worden. Der Kämmereihaushalt ist nahezu schuldenfrei. Die Gesamtverschuldung der Stadt (unter Einbeziehung des Eigenbetriebs) hat zuletzt um mehr als die Hälfte unter dem Landesdurchschnitt gelegen. Der allgemeinen Rücklage konnten erheblich Mittel zugeführt werden.

Im Haushaltsjahr **2009** rechnet die Verwaltung nach dem vorläufigen Abschluss u.a. wegen höheren Gewerbesteuererträgen und geringeren Personal- und Sachkosten mit einer niedrigeren negativen Zuführungsrate als geplant. Nach der zur Zeit der Prüfung noch gültigen (letztjährigen) mittelfristigen **Finanzplanung bis 2012** soll die Ertragslage 2010 bei einer rückläufigen negativen Zuführungsrate angespannt bleiben. In den Jahren 2011 und 2012 werden dank steigender Netto-Steuererträge und trotz eines zunehmenden Zuschussbedarfs wieder positive Zuführungs- und Netto-Investitionsraten prognostiziert.

Die mittelfristigen Ausgaben des Vermögenshaushalts sollen weitgehend zu Lasten der allgemeinen Rücklage finanziert werden.

Die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten; sie ist in Anbetracht der aktuell zu verzeichnenden Eintrübungen zunehmend schwer einschätzbar und anhaltend risikobehaftet (z.B. Finanzmarktkrise, Konjunkturverlauf, Wirksamkeit konjunkturpolitischer Maßnahmen, Finanzierung der sozialen Leistungen). Um dieser Ausnahmesituation Rechnung zu tragen und zur Sicherung einer nachhaltig tragfähigen Haushaltswirtschaft ist es unerlässlich, die maßgebenden Werte der Haushalts- und Finanzplanung unter Berücksichtigung der aktuellen Konjunktur- und Steuerentwicklung sowie der örtlichen Gegebenheiten zeitnah fortzuschreiben. Insbesondere gilt es, den weiter zulegenden Zuschussbedarf im Auge zu behalten.

(Rdnrn. 1 bis 9)

Stadtwerke

Die Finanz- und Vermögenslage war von der Ausgliederung der Versorgungssparten, des City-Parkhauses und des Alfred-Kercher-Bads gekennzeichnet. Das Anlagevermögen ist um fast 40 v.H. zurückgegangen. Der anfängliche Finanzierungsüberschuss im langfristigen Bereich hat sich zuletzt verringert. Aufgrund der defizitären Betriebszweige ist im Berichtszeitraum per saldo ein Verlust von 790 EUR entstanden.

(Rdnrn. 88 und 89)

2.2 Wesentliche Feststellungen zu einzelnen Prüfungsgebieten

Die überörtliche Prüfung hat sich schwerpunktmäßig auf einzelne ausgewählte Verwaltungsbereiche der Stadt erstreckt und auf Stichproben beschränkt (§ 15 GemPrO). Dabei hat sich gezeigt, dass die Verwaltung in den geprüften Bereichen insgesamt ordnungsgemäß gearbeitet hat. Die Einzelfeststellungen und Hinweise, von denen die wesentlichen nachfolgend in Kurzform aufgeführt sind, schmälern den guten Gesamteindruck nicht.

Haushalts-, Kassen-, Rechnungswesen

Die Jahresrechnungen sind erneut verspätet festgestellt worden. (Rdnr. 15)

Im Rahmen der Berechtigungsverwaltung sind Verfahrensabläufe noch schriftlich zu regeln. (Rdnr. 31)

Personalwesen

Die Arbeitszeitregelungen der Hausmeister entsprechen teilweise nicht den rechtlichen Vorgaben. (Rdnr. 40)

Sanierungsmaßnahmen

Sanierungsbedingte Ausgaben sind förderrechtlich nicht geltend gemacht worden, wohingegen in einem Fall ein nicht sanierungsbedingter Veräußerungserlös als Einnahme angerechnet worden ist. (Rdnrn. 55 bis 57)

Erschließungen

Beim Abschluss des städtebaulichen Vertrags „Südlich der Goethestraße“ sind nicht alle rechtlichen Vorgaben beachtet worden. (Rdnrn. 62 bis 65)

Die Abwasserbeiträge für stadteigene Grundstücke sind noch vollständig intern zu verrechnen. (Rdnr. 67)

Die Globalberechnung für die Abwasserbeseitigung ist fortzuschreiben. (Rdnr. 68)

Städtische Baubetriebe

Die Verrechnungssätze sind baldmöglichst neu zu kalkulieren. (Rdnr. 72)

Die kalkulatorischen Kosten sind künftig wieder periodengerecht zuzuordnen.
(Rdnr. 73)

Beteiligungen

Der Gesellschaftsvertrag der Städtischen Wohnbau Kornwestheim GmbH ist an die kommunalrechtlichen Vorgaben anzupassen. (Rdnr. 82)

Die Beteiligungsverwaltung ist zu intensivieren. (Rdnr. 83)

Stadtwerke

Die Jahresabschlüsse sind in der Regel verspätet festgestellt worden. (Rdnr. 90)

Finanzierungsfehlbeträge und erübrigte Mittel aus Vorjahren sind künftig in den Vermögensplänen zu veranschlagen. (Rdnr. 91)

Der Straßenentwässerungskostenanteil ist unzulässigerweise durch die Abwasserbeiträge entlastet worden. (Rdnr. 104)